

Wunsch der Feuerwehren zum Jahresübergang 2025 auf 2026

Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI). Jeder hat einen Wunsch frei! Die Feuerwehren wünschen sich für alle Menschen einen gesunden schönen Übergang vom Jahr 2025 auf das Jahr 2026.

Tragen Sie als Bürger dazu bei!

Bergisch Gladbach (NRW)

Brennende Balkone, Verletzungen durch Feuerwerkskörper und witterungsbedingte Unfälle: Die Feuerwehr Bergisch Gladbach stellt sich auch zum Jahreswechsel 2025/26 auf eine erhöhte Zahl von Einsätzen ein.

„Helfen Sie mit: Jede vermeidbare Verletzung entlastet den Rettungsdienst und ermöglicht schnelle Hilfe dort, wo sie wirklich benötigt wird“, appelliert Jörg Köhler, Leiter der Feuerwehr Bergisch Gladbach, an die Bevölkerung.

Zusätzliche Kräfte und Ressourcen im Einsatz

Um in der Silvesternacht bestmöglich vorbereitet zu sein, werden neben den regulär besetzten Feuer- und Rettungswachen ab 18:00 Uhr zusätzliche Einsatzkräfte und Fahrzeuge bereitgestellt:

- Ehrenamtliche Einheiten besetzen die Feuerwehrhäuser in der Stadtmitte, Herkenrath und Paffrath/Hand.
- Die Einheiten Refrath und Schildgen stellen jeweils eine Staffel in Rufbereitschaft von zu Hause.
- Ein zusätzlicher Einsatzführungsdienst (B-Dienst) steht in Bereitschaft.
- Im Rettungsdienst wird von 19:30 Uhr bis 7:30 Uhr ein weiterer Rettungswagen (RTW) in Dienst gestellt.

Gefahren durch Feuerwerkskörper

Ein Großteil der Silvestereinsätze ist vermeidbar. Brände und Verletzungen entstehen häufig durch unsachgemäßen oder unachtsamen Umgang mit Feuerwerk. Besonders gefährlich sind illegale oder selbst gebaute Böller. „Erwachsene tragen hier eine besondere Verantwortung und haben eine klare Vorbildfunktion. Sprechen Sie mit Kindern und Jugendlichen über die Risiken“, so Köhler.

Eine Nacht wie keine andere - Silvester aus Sicht von Feuerwehr und Rettungsdienst

Bremen (HB). Ein stark erhöhtes Notrufaufkommen und zahlreiche Brand- und Notfallrettungseinsätze fordern die Feuerwehr und den Rettungsdienst voraussichtlich wieder in der Silvesternacht. In der Nacht vom 31. Dezember 2025 auf den 1. Januar 2026 steigt das Risiko für Verletzungen und Brände insbesondere durch den privaten Umgang mit Feuerwerkskörpern deutlich.

In der Brandbekämpfung sind die Einsätze in der Silvesternacht häufig auf den unsachgemäßen Einsatz von Pyrotechnik zurückzuführen. Die möglichen Folgen reichen von kleineren Entstehungsbränden, etwa an Abfallbehältern, bis hin zu umfangreichen Bränden an Gebäuden. Darüber hinaus kann es durch Rauchentwicklung in oder an Gebäuden zur Auslösung von Brandmeldeanlagen kommen.

Auch der Rettungsdienst ist in der Silvesternacht regelmäßig mit typischen Verletzungsmustern konfrontiert, die im Zusammenhang mit Feuerwerkskörpern stehen. Dazu zählen unter anderem Verbrennungen, Augen- und Gehörverletzungen sowie in schweren Fällen Amputationsverletzungen an Fingern. Zusätzlich führen Alkoholisierung und körperliche Auseinandersetzungen leider immer wieder zu einem erhöhten Einsatzaufkommen.

Es gilt unbedingt der vorsichtige Umgang mit Feuerwerkskörpern! Hierzu hat die Feuerwehr Bremen wertvolle Informationen zusammengefasst: <https://www.feuerwehr.bremen.de/buergerinfo/adventszeit-undsilvesterfeuerwerk-20569>.

Um die erwartete Mehrbelastung bewältigen und auf besondere Einsatzlagen kurzfristig reagieren zu können, ergreift die Feuerwehr Bremen verschiedene organisatorische Maßnahmen. Dazu gehören eine personelle Verstärkung der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle, der zusätzliche Einsatz einer Einheit aus Auszubildenden der Berufsfeuerwehr, ein weiterer Führungsdienst sowie die Einrichtung einer lokalen Feuerwehreinsatzleitung.

Der Stadtbremische Rettungsdienst hat ebenso die Vorhaltung der Einsatzmittel erhöht.

Ein besonderes Engagement zeigen erneut die Freiwilligen Feuerwehren: Zwölf Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren sind an ihren Standorten einsatzbereit, die weiteren sieben Einheiten können extern alarmiert werden. „Das ist wirklich bemerkenswert: Hunderte ehrenamtliche Einsatzkräfte verzichten auf private Feiern und stellen ihre Einsatzbereitschaft sicher.“ Zum festen Bestandteil der Silvesterbereitschaft der Feuerwehr zählt zudem die Brandsicherheitswache im Bremer Rathaus. Hier halten sich für mehrere Stunden vier Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr bereit, um im Falle eines Brandereignisses in oder an dem UNESCO-Welterbe unverzüglich eingreifen zu können.

